Kiebitz - Online

Nr. 17, 02. Februar 2005

Newsletter des SK Norderstedt

Herausgeber: Martin Fischer

Liebe Schachfreunde,

in eurer Mailbox befindet sich wieder ein Kiebitz-Online. In der letzten Woche hat es einiges erfreuliches gegeben. Hier ist insbesondere der Erfolg unserer Ersten im „Beinahe-Endspiel“ gegen Schachfreunde zu nennen. Auch unsere Zweite ist dem Klassenerhalt ein Stück nähergekommen. Leider hat es auch einiges an weniger erfreulichem gegeben. Das Pokalturnier war nicht so gut besucht wie im Vorjahr und insbesondere Spieler der ersten Mannschaft haben sich rar gemacht. Unsere Dritte und Vierte haben jeweils ihre Punktspiele verloren.

Nun, viel mehr will ich dann diesmal auch nicht rumnörgeln. Erfreulich für mich dass es diesmal drei berichte über die Mannschaftskämpfe gegeben hat. Lediglich die Vierte hat geschwiegen. Nun ja, eine glatte 1,5:6,5 ist schließlich auch keine besondere Inspiration.

Nun aber erst einmal viel Spaß mit Kiebitz-Online Nr. 17.

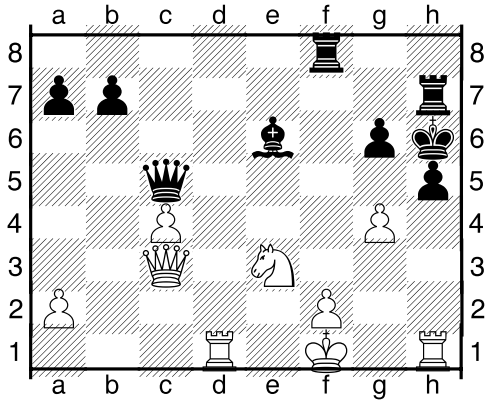
Martin

Heute in Kiebitz – Aktuell

- Kombiquiz
- Vereinspokal, 1. Runde
- Mannschaftskämpfe, Bericht von SKN I bis SKN IV
- Vorschau auf Grand-Prix Blitz
- Hinweis auf Landesblitzmannschaftsmeisterschaft
- Anmeldung für SKN Geburtstagsblitzturnier
- Lösungen zum Kombiquiz

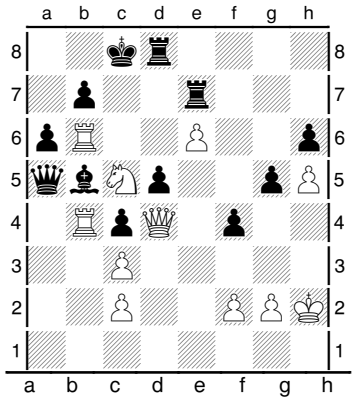
Kombiquiz

019



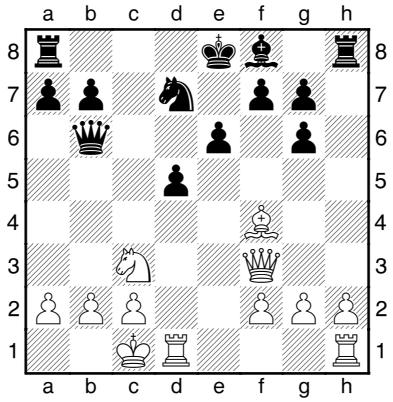
Weiß am Zug

020



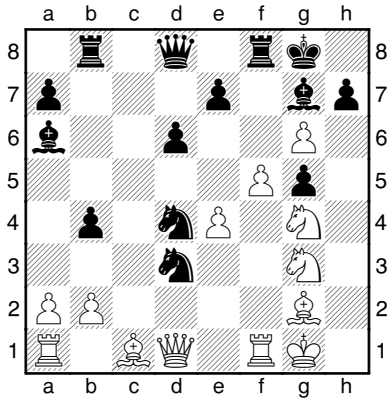
Weiß am Zug

021



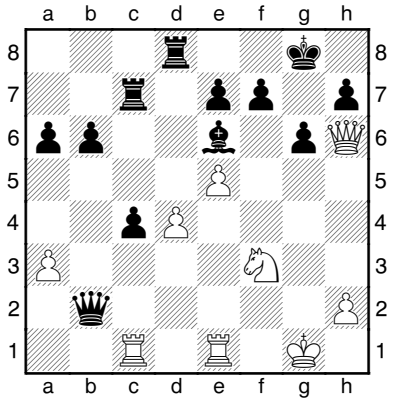
Weiß am Zug

022



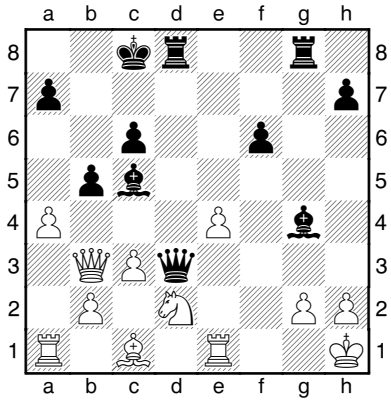
Weiß am Zug

023



Weiß am Zug

024



Schwarz am Zug

Was war ... I - Vereinspokal

Letzten Donnerstag stand die erste Runde des Vereinspokals im Mittelpunkt des Geschehens. Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich gleich auf eines hinweisen. Enttäuscht hat mich die schwache Resonanz der Veranstaltung bei den Spielern der ersten Mannschaft. Das Turnier bietet keine gefahren für das eigene ELO oder DWZ – Ego, weil dieses von dem Ergebnis berührt wird. Es ist einfach eine Veranstaltung in der es um reines Schach spielen geht. Der Modus ist, mit Rücksicht auf die Berufstätigen, so gefasst, dass die Partien schon gegen 22.00 Uhr beendet sind – schneller als die monatlichen Blitzturniere. Und besteht der Reiz des Pokals nicht auch darin, dass viele Teilnehmer aus unterschiedlichen Spielklassen (hier Mannschaften) teilnehmen. Gerade das Duell David gegen Goliath schafft immer wieder den besonderen Pokalreiz. Und wer am vergangenen Donnerstag keine Zeit hatte, nun, der hätte sich bei Burkart anmelden können. OK, nächstes Jahr haben wir wieder einen Pokal und da kann man es dann besser machen.

Nun aber zur ersten Runde. Echte Überraschungen gab es nicht, aber nicht alle Paarungen waren so klar wie es ein Blick auf die Ergebnisliste vermuten lässt.

Amar hatte allerdings nur wenig Aussichten auf Erfolg gegen **Wolf** und am Ende hieß es 0:2.

Eine sehr enge Angelegenheit war das Duell zwischen **Julia** und **Dietrich**. Nach den beiden Schnellpartien stand es 1:1 und so musste die Entscheidung im Blitzen fallen. Hier konnte Dietrich einige Jahrzehnte Vorsprung an Erfahrung erfolgreich in die Waagschale werfen und so am Ende das bessere Ende für sich reklamieren. Er gewann beide Blitzpartien und zog so in die nächste Runde ein.

Meine (**Martin**) Auseinadersetzung mit **Uwe** brachte für mich die übliche Schrottstellung wenn ich gegen Englisch spiele. Uwe hatte eine vielversprechende Stellung am Königsflügel, übersah aber eine attraktive Fortsetzung unter Bauernopfer. nachdem ich zwischenzeitlich einen klaren Damengewinn ausgelassen hatte demonstrierte ich dann die Überlegenheit des Springers gegen den schlechten Läufer. In der zweiten Partie hatte ich schnell eine schlechte Bauernstruktur, aber die besseren Felder für meine Figuren. Irgendwann sprang wieder ein Springer in die gegnerische Stellung und machte das 2:0.

Gerhard gewann mit 2:0 gegen **Manfred**. Von dieser Auseinandersetzung habe ich nichts mitbekommen sodass ich mich hier nur als Chronist betätigen kann.

Andre hatte erhebliche Schwierigkeiten mit **Alexander** und musste zweimal fast über die volle Distanz gehen. Am Ende konnte er aber auch zwei Zähler und den Einzug in die nächste Runde für sich verbuchen.

Eine echte Überrasung lag in der Begegnung zwischen **Ulrich** und **Mario Becker** in der Luft. Hatte Ulrich in der ersten Partie mit den dunklen Steinchen überhaupt keine Chance und zögerte lediglich die Aufgabe viel zu weit hinaus, so spielte er in der weiten Partie wie ausgewechselt. fast die ganze Zeit stand Mario unter Druck und am Ende, bei allerdings beidseitig knapper Zeit, wohl auch pleite. Ulrich übersah allerdings den Übergang in ein sehr aussichtsreiches Turmendspiel. Später konnte er dann seinen König aktivieren und stand wohl wieder knapp an der Grenze zum gewinn, als er die Zeit durchlaufen ließ. So kam dann doch ein ordnungsgemäßes 2:0 für Mario heraus.

Florian unterlag **Johannes** mit 0:2. Auch hier muss ich mich leider auf die Wiedergabe des Ergebnisses beschränken, da ich von den Partien nichts mitbekommen habe.

Die Ehre der Familie Prosch zu retten blieb **Sebastian** vorbehalten. Er konnte sich gegen **Karl-Heinz** durchsetzen und dies zweimal. In der ersten Partie standen beide Könige wohl merkwürdig, aber letztendlich der von Karl-Heinz merkwürdiger. In der zweiten Partie ging es dann recht schnell und Sebastian hatte den Punkt eingefahren.

Burkart hatte zunächst das Freilos, musste dadurch aber gegen **Oliver** antreten, der sich spät dann noch zum Einsteigen entschloss. In der ersten Partie gab es einen harten Kampf und das Remis war eigentlich schon so gut wie sicher. Allerdings vermied Burkart den Übergang mit zwei gegen drei Bauern an einem Flügel im Turmendspiel, verlor dann allerdings die Übersicht und alle seine Bauern, so dass er am Ende null gegen vier hatte. Die Folge war 0:1. In der zweiten Runde kam es dann zu einer Eröffnungskatastrophe. Burkart öffnete viel zu früh die Stellung, blieb mit dem König in der Mitte hängen und verlor schnell Haus und Hof.

In der zweiten Runde werden Enno, Volkmar und Hans-Jürgen einsteigen. Dazu kommen fünf der Sieger aus Runde 1 sowie vier Freilose. Die danach verbleibenden letzten Acht werden dann das Viertelfinale austragen.

Was war ... II –
Sonntag, 30. Januar 2005 – Mannschaftskämpfe

Schachfreunde Hamburg I – SK Norderstedt I 3:5

Im Vorwort war es schon erwähnt worden. Unsere Erste hat mit einem Sieg gegen Schachfreunde die Tür zur zweiten Bundesliga weit aufgestoßen. Drei Punkte Vorsprung drei Runden vor Schluss sind zwar noch keine Bank, aber doch deutlich mehr als die halbe Miete. Über den Mannschaftskampf berichtet Suren:

Heute war für uns der produktivste Tag der Saison. Jetzt ist unsere Führungsposition deutlich abgesichert: 3 M-Punkte Vorsprung – **das haben wir noch nie gehabt!**

Nach meinem Sieg – **1:0!** Dann kamen es 3 Remisen hintereinander: Christian, Hanno, Simon – **2,5 : 1,5!** In der Zeitnotphase gewann Aljoscha – **3,5 : 1,5!** Oliver machte Remis, da bei Michael mindestens Remis gesichert ist – **4:2!** Mihail gewinnt – **5:2!** David verlor leider – **5:3!**

Brett 1 **Kopylov M**. – Meyer F.
Michael hatte schnell Eröffnungsvorteil erzielt. Im Mittelspiel ist ihm der Übergang ins

bessere Endspiel gelungen. In diesem befand sich der gegnerische König in einem Mattnetz, das eine Leichtfigur kostete.

Brett 2 Jaeckle M. – **Bekker-Jensen S.**
Eine von vielen scharfen Varianten der sogennanten Alapin-Variante (1. e4 c5 2.c3) im Sizilianer wurde heute zum Theorie-Duell gestellt. Ob Weiß hätte besser spielen können, kann ich es nicht sagen, aber Simon hatte zwischendurch sogar über 20 Minuten Zeitvorteil, so dass ich denke sein Remis war nie gefährdet.

Brett 3 **Bekker-Jensen D.** – Ritscher J.
David bekam in der Eröffnung durch eine feine Zugfolge großen Eröffnungsvorteil. Leider hat er im weiterem Partieverlauf mehr und mehr Zeit in Anspruch genommen. Die Zeitnot hat letztendlich einen Rechenfehler verursacht, der den ganzen Punkt kostete.

Brett 4 Dietz J. – **Feuerstack**
Der Weiße hatte eine mühsame Eröffnung (Bird-Eröffnung) gewählt. Im Mittelspiel spielte er mit falschem Plan weiter. Das nutzte Aljoscha und zeigte eine kompromisslose Aktivität. Beide kamen in hochgradige Zeitnot. Im Zeitnot war Aljoscha dem Gegner taktisch klar überlegen.

Brett 5 **Petrosian S.** – Fransson J.
Bereits in der Eröffnung hatte ich über 40 Minuten Zeitvorteil. Nach einigen Ungenauigkeiten in der Eröffnung ging die „Festung“ meines Gegners richtig auseinander: er kam mit dem Stellungsbild nicht zurecht.

Brett 6 Zimmermann M. – **Zierke O.**
Oliver hatte mit Schwarz nach der Eröffnung Ausgleich. Im Mittelspiel gefiel mir seine Stellung besser. Nach der Zeitkontrolle besaß er immer noch leichten Vorteil, aber aus taktischen Gründen remisierte er.

Brett 7 **Sislian H.** – Seidel K.
Hanno bekam klaren Stellungs- und Zeitvorteil im Panov-Angriff. Dann geschah das, was in solchen Fällen häufig geschieht: Man sollte nicht zu viele gute Möglichkeiten zur Auswahl haben. Hanno war verwirrt und verlor etwas den Faden. Dann musste er sich mit Remis einverstanden geben.

Brett 8 Hermann M. – **Michna Ch.**
Christian hatte Raumnachteil, aber kontrollierte die - einzig offene - a Linie. Die Stellung sah optisch sehr bedenklich aus, aber in Wirklichkeit konnte der Weiße keinen Vorteil nachweisen. Remis.

Soviel von Suren. Hier nun ein Blick auf die Tabelle. Ein durchaus erfreulicher Anblick:

Schachfreunde HH 3 - 5 SK Norderstedt

1	Meyer,Falko	0	: 1	Kopylov,Mihai	1
2	Jaeckle,Marco	½	: ½	Bekker-Jensen	2
3	Ritscher,Jan-	1	: 0	Bekker-Jensen	3
5	Dietz,Juergen	0	: 1	Feuerstack,Al	4
6	Fransson,Jens	0	: 1	Petrosian,Sur	5
7	Zimmermann,Ma	½	: ½	Zierke,Oliver	6
8	Seidel,Knut	½	: ½	Sislian,Hanno	7
9	Hermann,Matth	½	: ½	Michna,Christ	9

Tabelle:

1.	SK Norderstedt	6	12	30½
2.	Schachfreunde HH	6	9	26½
3.	PSV Rostock	6	8	28½
4.	Meerbauer Kiel	6	7	25
5.	Agon Neumünster	6	6	22½
6.	Hamburger SK 3	6	5	24
7.	Pinneberger SC	6	5	22½
8.	Lübecker SV 2	6	3	22
9.	SV Großhansdorf	6	3	20½
10.	SG Glinde	6	2	18

Die Tabelle ist nicht nur für die erste Mannschaft interessant, sondern auch für die Zweite. Die Zahl der Absteiger aus der Landesliga hängt naturgemäß davon ab wie viel (Schach-) Schleswig-Holsteiner in die Landesliga zurückgedrängt werden. Nun gut, Glinde konnte sich in der Oberliga nicht etablieren und wird wohl nächstes Jahr wieder in der reiseintensiveren Landesliga antreten müssen. Der Lübecker SV 2 ist ebenfalls noch sehr stark gefährdet, denn die letzten drei beißen ins Gras. Dagegen haben Meerbauer Kiel und Agon Neumünster schon etwas Abstand zu den Abstiegsrängen gewonnen. Wahrscheinlich wird es daher auf zwei Absteiger hinauslaufen, was bedeutet, dass die letzten vier aus der Landesliga absteigen. Verlassen wir also die Feierlichkeiten der Ersten und widmen uns der Zweiten:

SC Meerbauer Kiel II – SK Norderstedt II 2,5:5,5

Wie ihr sogleich dem Bericht von Sebastian entnehmen könnt war das Ergebnis klarer als der Verlauf und es hätte auch ganz gut ein kleines Desaster geben können. Aber am Ende zählt wer über die ganze Partie die besten Züge macht und nicht nur zwischendurch. Nun aber der Bericht von Sebastian:

Am sechsten Spieltag der Saison, die bisher für uns alles andere als optimal verlaufen war, wartete die zweite Mannschaft des SC Meerbauer Kiel auf uns. Im Vornherein war klar, dass wir diesen Kampf werden gewinnen müssen, um nicht in ernsthafte Abstiegssorgen zu geraten. Die Kieler hatten in den bisherigen fünf Spielen vier Niederlagen und ein Unentschieden hinnehmen müssen, wobei sie einen Kampf sogar kampflos verloren hatten. Deren fehlende Motivation war von Beginn an zu merken. So war gegen 10.00 Uhr nicht einmal die Hälfte der Mannschaft anwesend.

Gegen 10.10 Uhr konnte es dann aber doch losgehen, auch wenn sich die Spielbedingungen als alles andere als optimal erwiesen. Die Luft war stickig und zudem war es viel zu kalt. Deutlich unter 20°C, sodass unser Spitzenbrett auf der Rückfahrt anmerkte, dass man zwischen dem Tode des Erstickens und des Erfrierens zu wählen hatte. Ganz so schlimm war es zwar nicht, aber doch wirklich unschön.

Nun aber zum Sportlichen:

Da unser Mannschaftsführer Enno kurzfristig ausgefallen war, sahen wir uns gezwungen der Dritten Jochen abzuverlangen. Sonst konnten wir in Bestbesetzung antreten, sodass wir an nahezu jedem Brett nominell überlegen waren. Aber was heißt das schon?
Martins Partie, der mit den schwarzen Steinen am vierten Brett gegen Jens Netzel spielte, verflachte sehr schnell. Martin sah sich gezwungen vom Königsinder in eine Maroczy-Stellung überzuleiten. Da sein Gegner diese recht anspruchslos spielte, d.h. keine Gewinnambitionen zeigte, und Martin das in diesen Stellung bekannte Problem des Raumnachteils nur durch Abtäusche zu lösen sah, entstand ganz schnell ein Läuferendspiel. Dieses war zwar gering besser für Martin, aber nicht zu gewinnen, da die Stellung seines

Gegners nur eine Schwäche aufzeigte. Daher einigte man sich nach ca. zwei Stunden auf eine Punkteteilung. Auch meine Partie, mit Weiß am dritten Brett gegen Christian Rathje, verlief ähnlich unspektakulär. Ich war nicht imstande eine Ungenauigkeit meines Gegners in der Eröffnung auszunutzen und übersah dann in leicht besserer Stellung eine Dauerschachmöglichkeit meines Gegners, was das zweite Remis nach kurzer Zeit bedeute. Da aber sowohl Tilman, der sehr gut aus der Eröffnung gekommen war, als auch Jochen, der mit Schwarz seinen Gegner mit unorthodoxer Eröffnungswahl (1.e4 b5 2.d4 a6) zu überspielen schien, gut standen, waren diese beiden Schnellremis eher positiv für uns zu bewerten.

Bei den anderen Partien war bis dahin noch nicht viel passiert. Ein wenig später konnte Tilman seinen souveränen Sieg gegen Christopher Bonnke vermelden. Mit den weißen Steinen opferte er in einer Schottischen Partie einen Bauern, um den schwarzen König in der Mitte zu halten. Schließlich konnte Schwarz dem Angriff der weißen Figuren nicht standhalten und verlor die Übersicht. Ein ungefährdeter Sieg also. 2:1 Alles verlief nach Plan.

Dann aber überschlugen sich die Ereignisse. Jochen, der am achten Brett auf den altbekannten Dirk Reps traf, wählte in deutlich besserer Stellung eine der schlechtesten, wenn nicht die schlechteste Fortsetzung und verlor dadurch seine Dame gegen zwei Leichtfiguren, woraufhin ich die Partie abschrieb. Als dann eine Minute später die Partie beendet war, ging ich davon aus, dass Jochen die Partie aufgegeben hatte, aber weit gefehlt. Dirk hatte durch eine einfache Springergabel seine Dame eingestellt, Jochen dadurch plötzlich eine Figur mehr, weswegen Dirk entnervt kapitulierte. 3:1 für uns. Unglaublich, wann gibt es in der Landesliga schon einmal eine Partie mit zwei Dameneinstellern? Für uns aber war dies natürlich sehr, sehr beruhigend, auch wenn es sicher souveränere Siege gibt. Aber wen interessiert das schon?

Dann tat sich bis zur Zeitnotphase herzlich wenig, wobei ich mir bei diesem Stand keine ernsthaften Sorgen machte. Lediglich Herbert stand am sechsten Brett mit den schwarzen Steinen gegen Ronny Tischler ein wenig schlechter. Bei Mario und Ralf verließ ich mich auf deren spielerische Klasse und bei Andre weiß man sowieso nie, was passiert, wenn ihr wisst, was ich meine. So sah ich entspannt der Zeitnotphase entgegen, die es noch einmal in sich haben sollte. Da kurz davor noch Herbert, der seinen Nachteil im Laufe der Partie immer weiter minimiert hatte, remisieren konnte, schien zu dem Zeitpunkt alles klar für uns. 3,5:1,5 bei noch drei laufenden Partien.

Allerdings verschlechterte sich Ralfs Stellung immer mehr und Andre war wieder einmal in hochgradiger Zeitnot bei 45 Sekunden für 10 Züge. Ralf verlor in seiner aussichtslosen Lage auf Zeit, was durch ein lautes Piepsen der Uhr deutlich wurde. Wie er die Kontrolle über die Partie verlor, konnte ich nicht nachvollziehen. 3,5 : 2,5 und Andre hatte nur noch drei Sekunden für zwei Züge, die er so gerade eben schaffte, was aber auf die Kosten seiner zuvor besseren Stellung ging. Seine Gegnerin, Sönje Lange, war von Andres Leistung, die vierzig Züge doch noch geschafft zu haben, wohl so beeindruckt, dass sie ihrerseits völlig vergaß, dass sie mit den schwarzen Steinen den vierzigsten Zug noch machen musste und ließ ihre Zeit kurioserweise ablaufen. Das bedeutete ein voller Punkt durch Zeitüberschreitung für Andre und zwei Mannschaftspunkte für uns. 4,5: 2,5

Mario steuerte danach noch einen weiteren ganzen Punkt bei, nachdem sein Gegner seine Figuren unglücklich aufgestellt und einen Bauern verloren hatte. 5,5 : 2,5, der Endstand.
Ein abwechslungsreicher Nachmittag mit einem positiven Ende für uns. Der Sieg heute, da muss man sich nichts einbilden, war Pflicht! Jetzt gilt es im nächsten Spiel gegen die Kieler SG den Klassenerhalt quasi sicherzustellen.

SC Meerbauer Kiel II -SK Norderstedt II 2½ - 5½

Krumbke,Lars	- Becker,Mario	0 - 1
Klawitter,Harald	- Bohnsack,Ralf	1 - 0
Rathje,Christian	- Prosch,Sebastian	½ - ½
Netzel,Jens	- Fischer,Martin	½ - ½
Lange,Sönje	- Nixdorf,Andre	0 - 1
Tischler,Ronny	- Nachtkamp,Herbert	½ - ½
Bonnke,Christopher	- Reinelt,Tilman	0 - 1
Reps,Dirk	- Schöttker,Jochen	0 - 1

Tabelle:

1.	TuS H/Mettenhof	6	12	- 0	34.0 -	14.0
2.	SK Schwarzenbek	6	11	- 1	31.5 -	16.5
3.	Lübecker SV III	6	10	- 2	29.5 -	18.5
4.	Flensburger SK	6	8	- 4	26.5 -	21.5
5.	SK Norderstedt II	6	6	- 6	24.0 -	24.0
6.	SV Bad Schwartau	6	4	- 8	23.0 -	25.0
7.	Kieler SG	6	3	- 9	19.5 -	28.5
8.	Lübecker SV IV	6	3	- 9	19.0 -	29.0
9.	Eckernförder SC	6	2	- 10	20.0 -	28.0
10.	SC Meerbauer Kiel II	6	1	- 11	13.0 -	35.0

In der Nachschau zum Bericht der ersten Mannschaft hatte ich es schon erwähnt. Die letzten vier Mannschaft werden wohl absteigen. Auch auf die Gefahr dass ich jemanden aus diesen Vereinen beleidige, aber für Meerbauer Kiel und Eckernförde scheint der Zug abgefahren. Diese werden nächstes Jahr in der Verbandsliga spielen. Die beiden anderen Abstiegsplätze werden zwischen uns, Bad Schwartau, Lübeck IV und der Kieler SG ausgespielt. Hier von denke ich dass Lübeck ebenfalls schon so gut wie weg ist, denn zu der schlechten Punktzahl kommt noch, dass der Verein wahrscheinlich kein Interesse hat, drei Mannschaften in der Landesliga zu haben. Letztendlich sieht es ganz gut aus für uns und wenn wir in der nächsten Runde die Killer SG umlegen, dann sollte der Klassenerhalt in Sack und Tüten sein. Wenn wir aber am 13. Februar verlieren, dann kann es noch einmal bös knapp werden.

SK Norderstedt III – Segeberger SF 3,5:4,5

Leider dürfte unsere Dritte nach dieser Niederlage kaum noch eine Chance auf den Klassenerhalt haben. Unglücklich war sicher, dass im letzten Moment Jochen an die Zweite abgegeben werden musste. Aber auch für die zweite war der Kampf in Kiel, wie oben dargestellt und aus der Tabelle ersichtlich, sehr wichtig. Zu den Einzelheiten des Kampfes nun Burkart, der wieder einen ausführlichen Bericht geschrieben hat:

Diesmal gingen wir dank der telefonischen Vorarbeit von Andreas, der beruflich leider ins Ausland musste, problemlos mit 8 Spielern an den Start, allerdings wurde uns Samstag noch Jochen abspenstig gemacht zur Sicherung des Klassenerhalts der 2. Mannschaft (was auch geklappt hat). Fast hätten auch unsere 3. Mannschaft etwas in der Richtung geschafft...

Fast pünktlich ging es gegen 10:10 Uhr los; ich wollte Wolfgang noch die Chance geben, ohne Zeitnachteil zu beginnen (im Nachhinein könnte man an Absicht glauben...), was auch fast gelang. Nach Wertungszahlen waren uns die Segeberger meist überlegen, allerdings weiß man nicht, ob die Zahlen im SSH die meist höheren ELO- oder "nur" DWZ-Zahlen sind. Immerhin wollten die Segeberger wie auch wir den Mannschaftskampf gewinnen, ein Unentschieden gefiel uns beiden nicht recht.

Nach knapp 3 Stunden stand es 1:1. **Karl-Heinz** (Brett 2) kam etwas in Druck, hat erst einen

Doppel-, später einen Minusbauern hinnehmen müssen, der seinem **Gegner** im Springer gegen (schlechten) Läufer-Endspiel zum **Sieg** langte. Dafür hat es **Wolfgang** (Brett 3) nach etwas passiver, aber solider Stellung geschafft, Wolfgang Reher zu **bezwingen**.

Leider sah es nach einer weiteren halben Stunden nicht mehr gut für uns aus. Sowohl **Uwe** (Brett 5) als auch **Johannes** (Brett 4) gaben sich **geschlagen**. Uwe hatte eigentlich eine gute Stellung, unterschätzte aber das Eindringen des gegnerischen Turms auf der 7. Reihe, während Johannes mit einem Bauern weniger wohl keine Chance mehr hatte.

Noch vor Ablauf der 4 Stunden konnten wir aber zum 3:3 ausgleichen. **Ulrich** (Brett 7) hatte schon lange materiellen Vorteil (erst eine Qualle, dann eine ganze Figur), während Jürgen (Brett 8) bei Raumvorteil den Gegenangriff seines Gegners abwehren konnte und so ebenfalls **gewann**.

Nun blieb neben mir noch **Mario** (Brett 6). Anfangs gefiel mir seine Stellung recht gut wegen Raumvorteil, zwischenzeitlich konnte ich sie aber nicht mehr so klar einschätzen. Nach 4 Stunden hatten er und sein Gegner jedenfalls beide noch 2 Bauern und einen Springer auf einem Flügel, was leider nicht mehr zu gewinnen war.

So kam es also auf mich (**Burkart**, Brett 1) an. Mein Gegner hatte diesmal freundlicherweise eine mir liegende Eröffnung gewählt, die ihm einen schlechten Läufer einbrachte. Zum 40. Zug hin war dieser zwar wieder im Spiel, dafür aber ein Bauer schwach geworden. Wie heißt es aber so schön: "Es ist nichts schwerer als eine gewonnene Partie zu gewinnen"... So lehnte ich zweimal das Remis ab unter dem Aspekt, dass unsere Mannschaft 2 Mannschaftspunkte braucht. Wer weiß schon, ob das richtig war. Jedenfalls ermüdete ich nach 5 Stunden Spielzeit langsam und begann im Trüben zu fischen - leider vergab ich so auch das Remis, auch für die Mannschaft, und **gab** im 60. Zug geschlagen **auf**. [Auch mit einer Partieanalyse durch Fritz, der mir zeitweilig einen Bauern Vorteil in der Bewertung gab, konnte ich keinen Gewinnweg finden.]

Tja, nun es mit dem Klassenerhalt leider schwer. Am ehesten können wir Punkte gegen Eutin 2 in der 8. Runde holen, aber wie sagte ein Spieler aus der 2. Mannschaft: Eine richtige Verbandsligamannschaft ist unsere 3. derzeit nicht, besonders mit der heutigen Aufstellung (es spielten die gemeldeten Bretter ab Nummer 7). Na, schauen wir mal...

SK Norderstedt III	-	**Segeberger SF**	**3½**	-	**4½**
Venzke,Burkart	-	Werner,Thomas	0	-	1
Lange,Karl-Heinz	-	Hass,Manfred	0	-	1
Schmidt,Wolfgang	-	Reher,Wolfgang	1	-	0
Grahn,Johannes	-	Hollatz,Olaf	0	-	1
Jeske,Uwe	-	Simon,Christopher	0	-	1
Soberski,Mario	-	Ferch,Andreas	½	-	½
Krischer,Ulrich	-	Woidtke,Tim	1	-	0
Sievert,Heinz-Jürgen	-	Thoma,Andreas	1	-	0

Tabelle

1.	SG Bargteheide	6	10	-	2	34.0	- 14.0
2.	TSV Travemünde I	6	10	-	2	32.5	- 15.5
3.	Möllner SV	6	10	-	2	32.0	- 16.0
4.	SK Kaltenkirchen	6	10	-	2	30.5	- 17.5
5.	SV Eutin I	6	6	-	6	24.5	- 23.5
6.	SV Eutin II	6	6	-	6	22.0	- 26.0
7.	Segeberger SF	6	4	-	8	22.0	- 26.0
8.	SC Barsbüttel	6	2	-	10	18.0	- 30.0
9.	SK Norderstedt III	6	2	-	10	17.0	- 31.0
10.	TSV Travemünde II	6	0	-	12	7.5	- 40.5

Es wird sehr schwer für unsere Dritte Mannschaft. Das Restprogramm sieht mit dem Möllner SV und den beiden Eutiner Mannschaften auch nicht gerade einfach aus. Berücksichtigt man, dass Barsbüttel noch gegen Travemünde II punkten wird und dass Segeberg und Barsbüttel noch gegeneinander spielen, dann wird mehr als der neunte Platz, selbst bei einem – nicht selbstverständlichen – Sieg gegen Eutin II nicht zu machen sein. Möglicherweise ist die Verbandsliga für diese dritte Mannschaft einfach ein bisschen zu schwer. Sicherlich kam dann auch noch ein bisschen Pech, so wie jetzt in der sechsten Runde, als kurzfristig auf Jochen verzichtet werden musste, dazu. Aber tatsächlich ist unser Verein im Moment wohl überfordert eine Mannschaft in der Landesliga und eine in der Verbandsliga zu halten. Für die Verbandsliga fehlt nicht viel und wenn wir ein paar unserer talentierten Jugendlichen dort integrieren können, dann sollte es auch klappen. OK, und noch ist ja nicht aller Tage Abend und vielleicht schafft die Dritte ja noch die Sensation und zieht sich aus dem Schlamassel heraus.

SK Norderstedt IV – SC Barsbüttel II

Da unsere Vierte – dies war schon vorher klar – nur zu Siebt antreten konnte wurde es sehr schwer. Und letztendlich gab es dann auch eine klare Niederlage gegen den Tabellennachbarn aus Barsbüttel. Die Gegner waren allen Brettern nominell besser und so kann das Ergebnis nicht wirklich überraschen. Hier nun die harten Zahlen und Fakten:

Norderstedt 4		**1½ : 6½**	**Barsbüttel 2**	
Prosch, Katharina	1499	0 : 1	Andris, Georg	1598
Kudera, Julian	1233	- : +	Bockhof, Wilfried	
Rempe, Tobias	1319	0 : 1	Vogt, Manfred	1581
Prosch, Julia	1261	0 : 1	Lahn, Horst	1503
Moehrs, Alexander	1173	0 : 1	Butzkies, Jan-Niklas	1258
Prosch, Florian	1074	½ : ½	Arnold, Ursula	1431
Soberski, Luka	1253	1 : 0	Pfeiffer, Klaus	1488
Kabel, Gerhard	1262	0 : 1	Griem, Markus	

1	Schwarzenbek 3	6	33 : 15	12 - 0
2	Reinfeld 1	6	35 : 13	11 - 1
3	Barsbüttel 2	6	29½ : 18½	10 - 2
4	Kaltenkirchen 4	6	26½ : 21½	8 - 4
5	Harksheide	6	28½ : 19½	7 - 5
6	Kaltenkirchen 3	6	23½ : 24½	6 - 6
6	Norderstedt 4	6	23½ : 24½	6 - 6
8	Segeberg 2	6	21 : 27	5 - 7
9	Mölln 2	6	20 : 28	4 - 8
10	Glinde 2	6	19 : 29	1 - 11
11	Geesthacht 2	6	17½ : 30½	1 - 11
12	Phoenix Ratzeburg 2	6	11 : 37	1 - 11

Was kommt ... I

Am kommenden Donnerstag (03. Februar 2005) steht die sechste Ausgabe des diesjährigen Grand-Prix-Zyklus an. Angesichts der Tatsache dass am darauf folgenden Samstag die Landesblitzmannschaftsmeisterschaft auf dem Programm steht vielleicht eine gute Gelegenheit für alle, die daran teilnehmen wollen, sich noch einmal warm zu blitzen. Und für alle, die nur einfach ein gutes Turnier spielen wollen, eine gute Gelegenheit, sich mal wieder

ans Brett zu setzen. Und daran denken, das Turnier ist nicht nur für Vereinsmitglieder. Jeder darf mitspielen, also könnt ihr ohne weiteres Freunde mitbringen.

Wie üblich wird in zwei Gruppen gespielt. Einmal mit der Bedenkzeit von 5 Minuten und dann für alle, denen das ein bisserl zu hektisch ist, mit einer Bedenkzeit von zehn Minuten. Auf eine Wiedergabe der aktuellen Grand-Prix-Stände verzichte ich einmal an dieser Stelle. In ihren jeweiligen Gruppen führen Hanno (5 Minuten) und Ulrich (10 Minuten) jeweils souverän. In der 5 Minuten-Gruppe könnte es allerdings sein dass Hanno seine wenig überzeugende Vorstellung vom letzten Grand-Prix ausgleichen will und weiter an seiner BWZ-Zahl von 2400 bastelt.

Was kommt ... II

Die Landesblitzmannschaftsmeisterschaft am kommenden Samstag, dem 05. Februar 2005, in Bad Schwartau. Burkart hat auf der Homepage schon einige Informationen zusammengetragen, die ich hier der Einfachkeit halber noch einmal wiedergebe. Es ist durchaus möglich mit mehr als einer Mannschaft an den Start zu gehen und so sollten sich alle Interessierten entweder bei Burkart (SKNorderstedt@web.de) melden oder sich Donnerstag zum Grand-Prix-Blitz im Rathaus einfinden. Dann lässt sich vielleicht noch eine zweite Mannschaft organisieren.

Samstag, den 05. Februar 2005

Spielort: Bad Schwartau
Jugendfreizeitheim
Ludwig-Jahn-Str. 7a

Anmeldung bis 13:45 Uhr
Beginn 14:00 Uhr

Modus: Rundenturnier
5 Minuten Bedenkzeit je Spieler / Partie

Das Startgeld beträgt 10 Euro.

Jede Verein kann beliebig viele Mannschaften stellen. Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern. Es darf ein Ersatzspieler gemeldet werden. Jeder Spieler muss die aktive Spielgenehmigung für den Verein besitzen.

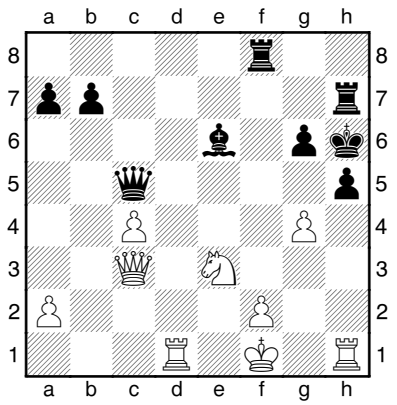
Jede Mannschaft hat 2 komplette Spielsätze und 3 intakte Uhren mitzubringen!

Geburtstagsblitzturnier

Es ist zwar noch eine ganze Weile hin bis zu unserem Geburtstagsblitzturnier am 30. April. Dennoch werde ich den kommenden Kiebitz-Online immer eine halbwegs aktuelle Liste der gemeldeten Teilnehmer veröffentlichen. Gleichzeitig möchte ich alle Vereinsmitglieder aufrufen für dies Turnier außerhalb unserer Vereins zu werben. Die Ausschreibung wurde in Kiebitz-Online Nr. 16 veröffentlicht. Weitere Anmeldungen bitte per Mail an mich.

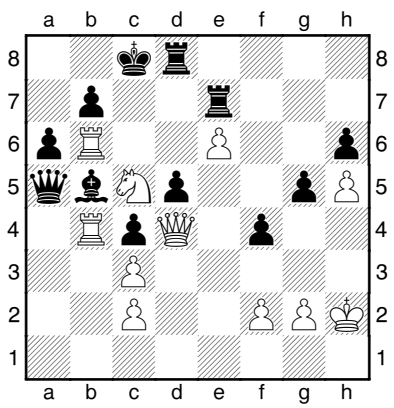
Name	Titel	DWZ	Verein
Michael Kopylow	IM	2397	SK Norderstedt
Suren Petrosian	IM	2339	SK Norderstedt
Holger Hebbinghaus		2273	SK Marmstorf
Hanno Sislian	FM	2256	SK Norderstedt
Christian Michna		2217	SK Norderstedt
Mario Becker		2116	SK Norderstedt
Ralf Bohnsack		2112	SK Norderstedt
Sebastian Prosch		2030	SK Norderstedt
Andre Nixdorf		2017	SK Norderstedt

Lösungen zum Kombiquiz



(19) Turner − Howell,David
4NCL, 2004

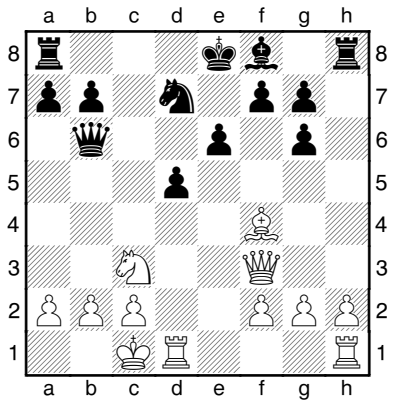
1.♖d5 ♗xd5 [1...♕e7 2.♖dxh5+ gxh5 3.♖xh5+ ♔g6 4.♕c2+ ♖f5 5.♘xf5+−] **2.g5+ ♔xg5 3.♕e5+ ♖f5** [3...♔h6 4.♘g4#] **4.f4+ ♔h6 5.♘g4# 1-0**



(20) Katte − Krc

Mariane Lanske, 2003

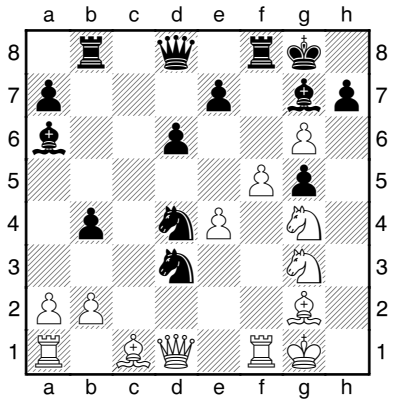
1.♘d7 ♗c6 [1...♗xd7 2.♖xb7 ♕xb4 *(2...♗c6* und anderenfalls folgt ♕a7 nebst Matt. *3.♖xe7+−)* 3.cxb4 ♔xb7 4.♕xd5+ ♔c8 5.♕c5++−; 1...♖exd7 2.exd7+ ♖xd7 3.♖xh6+−; 1...♕a2 2.♕c5+ ♗c6 3.♕xc6+ bxc6 4.♖xc6#] **2.♖xc6+ bxc6 3.♖b8+ ♔c7 4.♕e5# 1-0**



(21) Leconte − Serrano

Frankreich (Liga), 2004

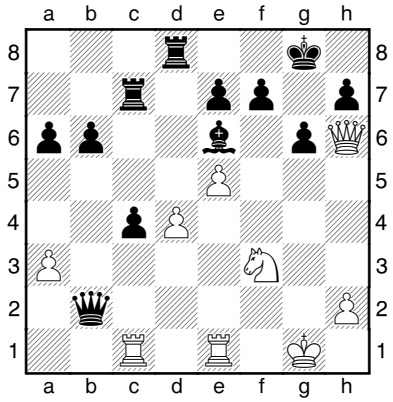
1.♘xd5 exd5 2.♖he1+ ♗e7 [2...♔d8 3.♕xd5 ♕c6 4.♕xf7 ♗b4 5.♖e6 *(5.♖xd7+ ♕xd7 6.♖d1+−)* 5...♕a4 6.♖de1 ♗xe1 7.♕e7+ ♔c8 8.♕e8+ ♖xe8 9.♖xe8#] **3.♕xd5 ♘f6** [3...♘f8 4.♗d6 ♘e6 5.♖xe6 fxe6 6.♕xe6 ♕d8 7.♖e1 ♕d7 8.♕xg6++−; 3...♕d8 4.♗d6 ♘b6 5.♕b5++−; 3...♔f8 4.♕xd7 ♗f6 5.♕d6+ ♕xd6 6.♗xd6+ ♔g8+− Schwarz hat einen Bauern weniger und eine sehr schlechte Position.] **4.♖xe7+ ♔f8** [4...♔xe7 5.♗d6+ ♔d8 *(5...♔e8 6.♕e5+ ♔d8 7.♗c7++−)* 6.♕xf7 ♘d7 7.♕e7+ ♔c8 8.♖d3+−] **5.♕xf7# 1-0**



(22) Burakowsky − Rybchenko

Kiev, 2004

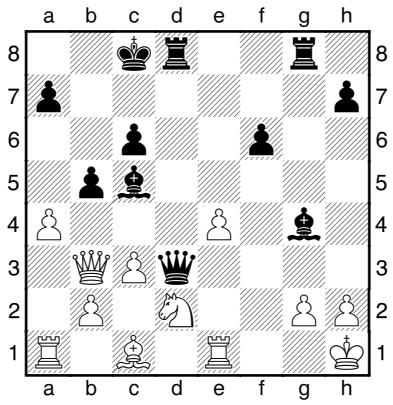
1.♘h6+ ♗xh6 2.♕h5 ♔g7 [2...♕b6 3.♔h1 hxg6 4.♕xh6 gxf5 (4...d5 5.fxg6 ♖xf1+ 6.♗xf1 ♕f6 7.♗e3 ♕g7 *(7...♘f3 8.♕h7+ ♔f8 9.♘h5+−; 7...♕f3+ 8.♗g2 ♕f6 9.♕h7+ ♔f8 10.♘h5+−)* 8.♕xg7+ ♔xg7 9.♗xd4++−) 5.♕g6+ ♔h8 6.♘h5+−] **3.♗xg5 ♗xg5 4.f6+ ♖xf6 5.♕xh7+ ♔f8 6.♕h8# 1-0**



(23) Hennigan − Neuman

Prag , 2004
Diagramm

1.♖c2 [1.♘g5?? ♕xd4+ 2.♔f1 ♕f4+ 3.♔g1 ♕g4+ 4.♔f1 ♕h5-+] **1...♕xc2 2.♘g5 f5 3.♕xh7+ ♔f8 4.♕h8+ ♗g8 5.e6** und es gibt nichts gegen ♘h7+ nebst ♕xg8# **1-0**



(24) Richards − Nguyen

Budapest, 2002

17...♗h3 18.gxh3 ♕e2-+ 19.♕e6+ ♔b8 20.♕g4 ♕xe1+ 21.♔g2 ♕g1+ 22.♔f3 ♕f2# 0-1